

Haller Tagblatt 20.10.22

Hessentaler machen Druck

Entwicklung Bürger ärgern sich über die kleine Aussegnungshalle und eine falsch platzierte Bushaltestelle. Eine Initiative hakt bei Räten und der Verwaltung nach. *Von Tobias Würth*

Nach einem Ortstermin stellte die SPD-Fraktion des Schwäbisch Haller Gemeinderats am 5. Juni eine Anfrage bei der Stadtverwaltung. SPD-Stadtrat Rüdiger Schorpp griff dabei Anliegen der Anwohner und der „Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental“ auf. Nun liegen Antworten vor.

Das Warthäuschen der **Bus- haltestelle an der Krone** liegt einige Meter von der Busbucht entfernt. Vor allem Senioren beklagen sich, dass sie zum Bus rennen müssen. „Der Verwaltung ist bewusst, dass die derzeitige Gestaltung der Bushaltestelle nicht optimal ist, sie stellt aber lediglich einen Zwischenschritt bis zur endgültigen Umgestaltung dar“, antwortet Baubürgermeister Peter Klink auf die Anfrage. Derzeit werde die Halteposition des Buses neu konzipiert.

Schutz in der Kirche

Besucher von Beerdigungen klagen über den sehr knapp bemessenen Platz der **Friedhofskapelle**. „Die Friedhofskapelle ist im Vergleich zu unseren anderen Friedhöfen etwas kleiner. Circa 20 Personen können unter der Bedachung Platz finden“, antwortet Baubürgermeister Klink. Bei größeren Feiern könne man sich an die katholische Kirchengemeinde St. Maria wenden.

Die SPD hakt beim Thema **Parkplatzsituation** in der Wirtsgasse nach. „Die bereits im Rat vorgestellte Planung der Wirtsgasse hat zum primären Ziel die



Parkplätze würden in der Wirtsgasse fehlen. Doch an dem Tag, an dem das Foto entstand, sind noch Lücken frei. *Foto: Tobias Würth*

Schaffung von sicheren Verkehrsflächen für die Schüler“, schreibt dazu Peter Klink. Es sollen die Gehsteige verbreitert werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Parkplätze der Neubauten die Lage bald entspannen.

Der **Gehweg** neben der Kirche sei sehr eng, bemängeln Anwohner. „Der Verwaltung sind Engstellen von Fußwegen in Hessental bekannt, daher wird bei jedem Neubauvorhaben eine Verbreiterung angestrebt“, antwortet Klink.

Die „Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental“ ist mit den Antworten auf die Fragen nicht zufrieden. „Sie hätten mehr Wirkung verdient“, schreibt Wolfgang Lang von der Initiative an die Redaktion.

Treffen mit der CDU-Fraktion des Gemeinderats

Die Bürgerinitiative aus Hessental spricht mit dem Vorsitzenden der CDU-Gemeinderatsfraktion Dr. Ludger Graf von Westerholt und der CDU-Gemeinderätin Doris Vogelmann.

Die Sprecherin der Initiative, Regina Scheurer, wies auf die enorme Bautätigkeit in Hessental der letzten Jahre bei gleichzeitiger Vernachlässigung der dazugehörigen Infrastruktur hin. Mittlerweile leben mehr als 8000 Menschen in Hessental. Auch für Westerholt ist

das ehemalige Dorf, das Hessental einmal war, nicht mehr erkennbar, ein städteplanerisches Konzept für den Ortsteil durchaus sinnvoll. Die geschätzten Kosten von etwa 20 000 Euro für eine Kooperation mit einer Hochschule für Architektur und Stadtplanung hält Westerholt für finanziell stemmbar. Das teilt die Initiative in einem Bericht mit.

Bei der Grundschule waren sich Initiative und CDU-Vertreter einig, dass es keinen Sinn macht, einen Neu-

bau an den Ortsrand zu setzen. Für die Initiative hat Rudi Wehbrecht dazu einen Vorschlag entwickelt. Wehbrecht, ehemaliger Studiendirektor an St. Michael, war mehrfach und erfolgreich mit Bausachen dort betraut und schlägt eine zentrale Lösung für den Neubau einer zweiten Schule im Verbund mit der bisherigen vor. Der Sprecher der Initiative, Wolfgang Lang, meinte, dass man sich grundsätzlich eine Ein-Schulen-Lösung für Hessental vorstellen könne, wenn allerdings

keine andere Möglichkeit bestünde, dann habe der Vorschlag einer Zwillingschule durchaus Charme.

Für den TSV Hessental wies der 1. Vorsitzende, Peter Dierolf, auf die Situation für den Verein hin, der mit seinem Sportplatz und seinem Vereinsheim weichen müsste, wenn es denn eine Südumfahrung für Hessental gebe. Mittlerweile plagt den Verein ein erheblicher Renovierungsstau. Parkplätze würden fehlen, teilt die Initiative mit.